

# EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN:

D R. O T T O K R I E G K

## HINTER GENÈVE STEHT MOSKAU

(Bd. II der „Schwertbücher“, Schriften über Ostprobleme und Bolschewismus)

159 Seiten mit 30 Bildern, Kartoniert RM. 4.50, Leinen RM. 5.50

### Der Autor schreibt über sein Buch:

Da stehen sechs oder sieben Deutsche in der Wandelhalle des Völkerbundes zwischen mehreren hundert Diplomaten, Referenten und Journalisten aus der ganzen Welt. Unter diesen überwiegen die Franzosen und Engländer, die Männer vom Balkan und aus Südamerika. Diese Politiker sind untereinander keineswegs einig, aber sie sind es gewohnt, miteinander Kompromisse abzuschließen. Sie kennen sich aus allen Hauptstädten der Welt, sie fahren seit siebzehn Jahren von Konferenz zu Konferenz. In den Augen der wenigen Deutschen, die das Getriebe beobachten, haben diese Politiker alle etwas Gemeinsames: Sie sind die Männer der Diktate von 1919, die Verfechter einer Politik der Gewalt und damit Gegner jeder gesunden und freien Entwicklung in Europa. Gegner der ehrlichen Gleichberechtigung. Und bei jeder Konferenz, jeder Tagung wird der große Gegensatz deutlich: Ihr Politiker der Gewalt laßt Gefahr, Europa und Euch selbst zu vernichten. Wir aber sind Gegner der Gewalt, wir erstreben eine wirkliche Verständigung, eine Neuordnung Europas, die uns alle rettet. Es ist dies, im historischen Lichte gesehen, der natürliche Kampf gegen ein Diktat, das den Lärm der Waffen zwar zur Ruhe brachte, aber keinen Frieden schuf.

Auf diesem Kampfplatz zwischen Diktat und Gerechtigkeit erschien im Jahre 1934 der Bolschewismus. Seine Beauftragten: Außenkommissar Litwinow, Untergeneralsekretär Rosenberg und der Pariser Botschafter Potemkin brachten in ihren Mappen aus hellem Luxusleder die Entwürfe für die militärischen Bündnisse mit Frankreich, der Tschechoslowakei und Rumänien mit. Sie konnten auf Verständnis hoffen, denn die Reaktionäre von Versailles hatten den Todfeind Europas und aller menschlichen Kultur, den Bolschewismus, gegen die Völker zu Hilfe gerufen, die eine neue und gerechte Ordnung in Europa wollen.

Nach außen bemäntelte man diese Verschwörung mit Phrasen; wir kennen sie. Der Bolschewismus kam nach Genève nicht mit der Hammer- und Sichel Fahne und der Internationale, sondern er schlich sich zunächst in die Bürokratie des Völkerbundes ein. Die Agenten Moskaus hatten besonderes Interesse für die Abteilungen, die sich der internationalen Pflege von Verkehrsfortschritten und Hygiene widmen sollen. Die Agenten nisteten sich in dem weitverzweigten Netz ein, das vom Völkerbund zur Pflege der Wohlfahrt über die ganze Erde gespannt ist. Von den Büros und der Wandelhalle aus eroberte der Bolschewismus dann die internationale Presse, der er freimütig jedes politische Geheimnis preisgab, wenn das in die Taktik Moskaus paßte. Schon seit dem Jahre 1927, seit der ersten sogenannten „Weltwirtschaftskonferenz“ in Genève, hatten Beauftragte des Bolschewismus dort Fuß gefaßt. Das Netz dieser bolschewistischen

Zentrale wurde dann seit 1934 ausgebaut und verfeinert. Heute können gewisse Männer in Genève, die ihre Befehle täglich von Moskau erhalten, mit einem Wort bestimmte Organisationen des Völkerbundes oder bestimmte Gruppen von Korrespondenzen und Zeitungen zugunsten des Bolschewismus in Bewegung setzen.

Es zeigte sich, daß gerade von jenen Politikern, die in Genève die Welt von Versailles vertreten, nur wenige genügende Einsicht und innere Kraft besitzen, um den Bolschewismus zu durchschauen und ihm Widerstand entgegenzusetzen. Die Diplomaten und Generalstähler, welche die militärischen Bündnisse mit Sowjetrußland abgeschlossen haben, brachten ihre Völker in einen verhängnisvollen Kontakt mit dem Bolschewismus. Die Genèver Politiker aber wurden so oder so ein Opfer der Propaganda, die der Bolschewismus mit allen, auch den gewagtesten Mitteln betreibt.

Wenn in Genève nur der Kampf zwischen der Reaktion von Versailles und den fortschrittlichen Gruppen in Europa auszufechten gewesen wäre, würde Europa heute schon weiter sein, es wäre dem Frieden nähergekommen. Aber die eigentlichen Verfechter der Versailler Reaktion sind heute die Beauftragten des Bolschewismus und ihre Helfershelfer. Der Völkerbund ist die Brutstätte der größten bolschewistischen Gefahr für Europa geworden!

Die wenigen Deutschen in Genève haben es an aufklärenden und mahnenden Worten gegenüber den Diplomaten und Journalisten der ganzen Welt niemals fehlen lassen. Sie haben aus ihrer Gesinnung kein Hehl gemacht und die Gefahr des Bolschewismus so deutlich geschildert, wie es ihre Pflicht ist. Die vielen und allgemeinen lehrreichen Erfahrungen und Beobachtungen von diesem Kampfplatz Europas einmal in einem Buche zusammenzufassen, ergab sich von selbst aus der Entwicklung, welche der grundsätzliche Kampf zwischen dem Fortschritt und der Reaktion in Europa jetzt genommen hat. Wir gehen der Entscheidung entgegen. Die Völker müssen wissen, daß, wer Versailles vertritt, für den Bolschewismus wirkt. Diese Feststellung nicht nur mit Akten, sondern vor allem mit dem Erleben jener internationalen Konferenzen in Genève so eindeutig wie nur möglich zu belegen, das ist der Zweck des Buches.



Generalsekretär Avenol empfängt . . .

NIBELUNGEN-VERLAG G. M. B. H. / BERLIN-LEIPZIG

Briefblatt f. d. Deutschen Buchhandel, 103. Jahrgang.

467